

Lieber reich - aber glücklich

Schwank mit Musik in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach

Gesangstexte: Willi Kollo

Musik: Walter Kollo

Bühnenverlag: Bloch

UA: 3.11.1933 Berlin, Komödienhaus

ORT UND ZEIT 1. Akt: Empfangsraum der Firma Theodor Schillings Nachf. - 2. Akt: Eleganter Salon bei Pussy Angora - 3. Akt: ebenda *Berlin, um 1933, an drei aufeinanderfolgenden Frühlingstagen

INHALT Der leichtfüßige Lebensstil des jungen Chefs Georg Schilling und sein Verhältnis zum Revuestar des Palasttheaters, Pussy Angora, von dem auch die männlichen Angestellten fidel partizipieren, haben die renommierte Firma "Theodor Schillings Nachf." an den Rand des Ruins gebracht.

Just an Pussys Premierentag erscheint Generaldirektor Bruckmann. Dieser stellt die Firma unter Geschäftsaufsicht und legt für Georg ein Gehalt fest, das Extravaganzen nicht mehr zuläßt. Zudem wird künftig der Firmenchef von einem Beauftragten des Generaldirektors bevormundet.

Nur eine reiche Heirat könnte Georg und damit die Firma aus der Misere führen. Auf Empfehlung des Generaldirektors wäre Hilde, Tochter von Konsul Wieland - einem alten Freund der Firma -, mit ihrer guten halben Million Mitgift die richtige Braut.

Die clevere Hilde will, wenn sie nun schon verheiratet werden soll, ihren künftigen Gatten jedoch erst einmal auf ihre Art auf "Herz und Nieren" prüfen, indem sie sich unerkannt bei der Firma als Sekretärin anstellen läßt. Dabei erfährt Hilde wenig Erfreuliches, und auch das Verhältnis ihres Chefs zu Pussy bleibt ihr nicht verborgen.

Buchhalter Eduard Haselhuhn aus Merseburg, Bruckmanns eingesetzte Vertrauensperson, versucht eifrigst Ordnung und Disziplin in die Firma zu bringen. Wenn Haselhuhn dabei auch Pussys Zuwendungen schrumpfen läßt, ihr gelingt es mit weiblicher List, nicht nur einen Scheck bei dem pedantischen Buchhalter flüssig zu machen, sondern ihn auch dazu zu bewegen, Gast bei ihrer Premiere zu sein.

Pussy Angora hatte einen großen Premierenerfolg. Der war aber weniger das Verdienst des Librettisten Teddy Brandt als vielmehr die unfreiwillige Mitwirkung von Eduard Haselhuhn, den Pussy zum Vergnügen des Publikums in ihr Spiel einbezogen hatte. Nun will sich Haselhuhn für diese Bloßstellung rächen: Pussy soll aus der Villa geworfen werden, für deren Miete die Firma Schilling aufkommt. Doch Pussy bringt den Provinzler Haselhuhn von einer Verlegenheit in die andere. Nicht nur, daß sie ihn vor dem Generaldirektor als ihren Geliebten ausgibt und somit seine Entlassung bewirkt, sondern sie macht ihn auch in den Augen seiner Frau Emilie - die aus ganz persönlichen Gründen nach Berlin zu ihrer alten Bekannten Pussy gekommen ist - reichlich lächerlich. Und nun erfährt Haselhuhn endlich, daß seine Frau eine uneheliche Tochter hat, die Anneliese heißt, in Ostpreußen aufwuchs und dank des entschwundenen und vor Jahren verstorbenen Vaters (wie sich herausstellen soll war es der Geheimrat Theodor Schilling!) eine Mitgift von 100.000 Mark in die Ehe bringen wird.

Georg hat sich in seine vermeintliche Sekretärin 'Lotte Müller' verliebt. Davon überzeugt, daß seine Liebe zu ihr größer ist als zu der mitgiftträchtigen Konsul-Tochter, die er ja noch nicht einmal gesehen hat, läßt Hilde Wieland nach einer Reihe komischer Mißverständnisse und turbulenter Situationen schließlich die Maske fallen und gibt sich zu erkennen.

Hilde wird nicht nur Kompagnon in der Firma sondern auch im Leben Georgs. Und Haselhuhn findet, ausgesöhnt mit seiner Frau und Adoptiv-Schwiegervater von Teddy Brandt, bei "Theodor Schillings Nachf." eine neue Anstellung als Prokurist.

- Musiknummern:1 Introduction
2 Duett "Eine kleine, kluge Sekretärin"
3 Lied "Du bist mein wilder Cowboy"
4 Finaletto
4a Zwischenaktmusik

5 Duett "Mach beim ersten Rendezvous"
6 Duett "Du tanzt nicht, du rauchst nicht"
7 Duett "Das bleibt der schönste Liebesroman"
8 Marschensemble "Es geht auch ohne Auto"
8a Aktschlußmusik
9 Zwischenaktmusik
9a Reminiszenz (Mach beim ersten Rendezvous)
9b Reminiszenz (Das bleibt der schönste Liebesroman)
10 Couplet "Ich war ein schönes Kind"
11 Schlußgesang (Es geht auch ohne Auto)

A: Urfassung als Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach unter dem Titel "Unter Geschäftsaufsicht" (UA: 20.12.1927 Berlin, Lustspielhaus).

Der Schwank "Unter Geschäftsaufsicht" wurde mehrmals verfilmt: Unter dem Titel "Der keusche Joseph" 1930 (Musik: Kurt Schwabach, Anton Profes) und 1953 (Musik: Heino Gaze), sowie 1932 unter dem Titel "Wehe, wenn er losgelassen" (Musik: Jara Bene_, Ferry Gyulay, Fritz Kerten, Jan Stark)